

Haus Stein Egerta

Schaan Verschiedene Kurse der Erwachsenenbildung Stein Egerta starten in den kommenden Tagen.

Smartphone und Tablet mit Android

Ein Anwenderkurs für Samsung-, Galaxy-, HUAWEI- und HTC-Geräte (kein iPhone-Kurs). Die Teilnehmenden lernen, das Smartphone und Tablet einfach zu bedienen und die wichtigsten Funktionen auf einen Blick zu erkennen. Kurs 393 mit Claudio Jäger beginnt am Freitag, 16. November, um 18.30 im Gebäudekomplex von Keramik Schädler in Nendeln. Mit Voranmeldung.

Fotobücher gestalten

Anfänger, die zum ersten Mal ein Fotobuch erstellen wollen, tun sich zuweilen schwer. Dieser Kurs erweist sich als grosse Hilfe. Kurs 407 unter der Leitung von Claudio Jäger beginnt am Samstag, 17. November, um 9.30 Uhr im Gebäudekomplex von Keramik Schädler in Nendeln. Mit Voranmeldung.

Weihnachtszeit geniessen und Gewicht halten

Wie kann ich die schöne Weihnachtszeit mit dem leckeren Essen geniessen, ohne im Januar ein paar Kilos mehr auf der Waage zu haben? Die Referentin gibt es Tipps und Ratschläge, wie einfach es ist, Gewicht trotz vieler Einladungen und verführerischem Weihnachtsgebäck zu halten. Der Vortrag (Kurs 255) von Eliane Vogt findet am Montag, 19. November 2018, von 19 bis 20.30 Uhr im Foyer des Gemeindegartens in Eschen statt. Mit Voranmeldung.

Die heilenden Kräfte der Gewürze - Workshop

Gold für Speisen und Gesundheit: Gewürze sind wertvolle Schätze in der Küche und bereichern viele Gerichte. Gewürze verfügen aber auch über eine enorme Heilkraft.

Was für Kräfte stecken in Kardamom, Ingwer, Zimt oder Lorbeer? Dieser Frage gehen wir an diesem Abend auf die Spur. Nebst dem theoretischen Teil lassen wir uns auf ein Geschmackserlebnis diverser Gewürzpflanzen ein. Der Kurs 256 unter der Leitung von Marina Rutishauser findet am Dienstag, 20. November 2018, von 19 bis 22 Uhr im Alten Pfarrhof in Balzers statt. Mit Voranmeldung.

Vortrag: Ernährung, Bewegung, mentale Stärke

Fit und gesund mit Köpfchen! Eintönige und ungesunde Diäten einfach vergessen. Fit sein ohne Bewegung ist wohl unmöglich. Gemeint ist jedoch nicht der Hochleistungssport, sondern gesunde und richtige Bewegung. Und jeder weiss auch, was er ändern sollte. Doch warum hapert es an der Umsetzung?

Weil die mentalen Programme was anderes vorhaben. Der Referent zeigt auf, was Motivation wirklich ist und wie das innere Feuer entzündet werden kann. Der Vortrag (Kurs 257) von Andreas Bösch findet am Mittwoch, 21. November 2018, um 19 Uhr im Vereinshaus in Gamprin statt. Mit Voranmeldung. (pd)

Hinweis: Anmeldung und Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Tel. 004232324822, E-Mail: info@steinegerta.li

Einblick in den Berufsalltag

Buchs Ein Rundgang, zwei Vorträge und eine Podiumsdiskussion prägten den Tag der offenen Tür bei der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) und Berufsbeistandschaft Werdenberg.

Hanspeter Thurnherr
redaktion@wundo.ch

«Wir verstehen uns als Kinder- und Erwachsenenschutz – vom Ungeborenen bis zu den Ältesten», sagte Kesb-Präsident Patrik Terzer bei der Begrüssung. Es sei eine anspruchsvolle Arbeit, die manchmal auch mit Widerstand von Betroffenen verbunden sei. Deshalb brauchten die Mitarbeitenden nebst fachlicher auch soziale Kompetenz. Für den Buchser Stadtrat und Kesb-Vorstandsmitglied Heinz Rothenberger habe man mit der Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten gute Erfahrungen gemacht.

Aufruf, einen Vorsorgeauftrag zu erstellen

In seinem Vortrag erläuterte Kesb-Vizepräsident Arno Rissi den Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung. Letztere ermöglicht es, festzulegen, welche medizinischen Massnahmen im Falle ihrer Urteilsunfähigkeit zustimmt oder ablehnt und kann eine Person bezeichnen, welche in ihrem Namen entscheiden kann. Im Vorsorgeauftrag kann eine Person für die Bereiche Personensorge, Vermögenssorge, Rechtsverkehr verbindliche Anordnungen treffen und eine Vertretung bestimmen. Der Vorsorgeauftrag muss von A bis Z eigenhändig schriftlich abgefasst und anderenfalls öffentlich beurkundet werden. Er kann später auch angepasst oder widerrufen werden. Im Internet gebe es hilfreiche Vorlagen. Rissis Empfehlung: «Machen Sie einen Vorsorgeauftrag!»

Manuelo Garibaldi und Rita Batliner stellten die Berufsbeistandschaft vor. Mit einem Filmausschnitt zeigten sie ein Beispiel



Die Mitarbeitenden stellen den Besuchern ihre Aufgabenbereiche vor.

Bilder: Hanspeter Thurnherr



Patrik Terzer, Barbara Gmünder (Kesb), Rita Batliner und Manuelo Garibaldi (Berufsbeistandschaft) stellen sich den Fragen von Moderator Stefan Meier (von links).

aus dem Alltag. So war bald ersichtlich, dass an Berufsbeiständen hohe und vielfältige Anforderungen gestellt werden.

Garibaldi und Batliner verdeutlichten, dass die Kesb abklärt und Massnahmen entscheidet, welche die Beistände nachher aus-

führen. Ziel sei, die Klienten zu befähigen, ihr eigenes Leben zu führen, ihre Vertretungsansprüche zu wahren sowie die Einkom-

mens- und Vermögensverwaltung sicherzustellen. Wegen der vielfältigen Anforderungen sei es wichtig, im Team arbeiten zu können.

Dem so könnten die Teammitglieder ihre unterschiedlichen Stärken einbringen. Wichtig seien zudem der Berufskodex als ethische Richtlinien. Die beiden Referenten nannte eindrückliche Zahlen, welche die Arbeit der sieben Werdenberger Berufsbeistände widerspiegeln.

Zusammenarbeit «auf Augenhöhe»

Beim Podiumsgespräch stellten sich Patrik Terzer und Barbara Gmünder von der Kesb sowie Rita Batliner und Manuelo Garibaldi den Fragen von Moderator Stefan Meier und der Zuhörer. Dabei gaben die Podiumsteilnehmer auch Einblick, wie sie mit emotional herausfordernden Situationen umgehen und was sie in ihrer täglichen Arbeit motiviert. Garibaldi strich heraus, dass die Zusammenarbeit zwischen der Kesb als Entscheidbehörde und den Berufsbeiständen als Ausführende «austauschend und auf Augenhöhe» sei. Auch private Beistände nähmen eine wichtige Rolle ein und «entlasten uns – auch finanziell.» Wie Terzer ausführte, werden im Werdenberg diese privaten Beistände betreut, ihnen Hilfsmittel und eine Ansprechperson sowie Erfahrungsaustausch und Weiterbildungsangebote.

Beim Rundgang stellten die Mitarbeitenden sich und ihre Aufgabenbereiche vor und gingen in den angeregten Gesprächen auf die Fragen der Besucher ein. Die Kinder andererseits erfreuten sich am Kinderschnitzknoten, an den Ballonfiguren und der Malecke.

Daniel Lämmli: «Die Extrarunde hat sich gelohnt»

Buchs Drei Gebäude unter einem gemeinsamen, unterschiedlich hohen Flachdach sollen dereinst das neue Kirchgemeindezentrum der evangelischen Kirche Buchs bilden. Auch ein Kirchenplatz ist geplant.

Die Jury hat den Studienauftrag der Evangelischen Kirchgemeinde Buchs entschieden (vgl. Titelseite), allerdings erst nach der Überarbeitung von zwei Projekten durch die betreffenden Architekturbüros. Die neunköpfige Jury befand sie als gleichwertig, erst nach der Überarbeitung stand der Sieger fest, und zwar einstimmig.

«Die Extrarunde hat sich gelohnt», sagte Daniel Lämmli, Präsident der Kirchenvorsteherschaft, bei der Präsentation aller eingereichten Studien am Samstagmorgen.

Offenes Zentrum mit einem grossen Kirchenplatz

Das siegreiche Projekt des Architekturbüros Zeller Sani und Partner GmbH aus Walenstadt sieht eine Überbauung der Parzelle neben der Kirche mit einem eigenwilligen Gebäudekomplex vor. Es gibt drei Kuben, einen für den Mehrzwecksaal, einen für Nasszellen, Office und Kinderträglichkeiten und einen für Empfang, Sekretariat, Garderobe, Jugend- und Bandraum. Die-



Das geplante Kirchgemeindezentrum Buchs besteht aus drei Kuben mit je unterschiedlich hohen Flachdächern. Zwischen den Gebäuden gibt es eine überdachte Gasse.

Bild: Heini Schwendener

se drei Gebäude sind unterschiedlich hoch und haben Flachdächer aus Beton. Diese überdecken auch den Innenraum zwischen den in einer verspielt Anordnung zueinanderstehenden Kuben. Dadurch entsteht eine innere Gasse, welche die drei Gebäude miteinander verbindet. Aus der Gasse sieht man ins Innere der Gebäude. Auch damit bringen die Architekten die Offenheit des neuen Zentrums zum Ausdruck. Die Gebäudehüllen bestehen aus Holzbrettern.

Wichtig ist auch der Kirchenplatz, der zwischen dem Zentrum und der Kirche entsteht, mit Bäumen und Wasserelementen.

Wie geht es nun weiter? Das Architekturbüro wird sein Studienprojekt, das erst den Charakter des Bauvorhabens fixiert, im Detail ausarbeiten. An der ordentlichen Kirchbürgerversammlung im Frühjahr 2019 soll das Bauprojekt vorliegen.

Heini Schwendener
heini.schwendener@wundo.ch

Eine örtliche Identität und Sichtbarkeit schaffen

Die Idee eines Kirchgemeindezentrums für die Evangelische Kirchgemeinde Buchs wird seit Jahrzehnten immer wieder diskutiert. Nun hat sie die Kirchenvorsteherschaft mit dem Projekt «Zukunft Evangelische Kirche» tatkräftig an die Hand genommen. Ziel ist es, ein grosses Problem der kirchlichen Infrastruktur, die auf mehrere Standorte in der Ge-

meinde verteilt ist, zu lösen. Daniel Lämmli, Präsident der Kirchenvorsteherschaft, umschreibt die Situation wie folgt: «Wir haben keine örtliche Identität und Sichtbarkeit.» Ein neues Kirchgemeindezentrum, so die Vorstellung, würde die Leute an einem Ort zusammen bringen und das kirchliche Zusammenleben begünstigen. (she)